

***Minois dryas*, Blauauge**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Nord- und Mittelbünden, Bündner Südtäler. Fehlt im Engadin und Münstertal. Von der Ebene bis gegen 1600 m.ü.M.

Lebensraum: Trockene und sonnige, oft versaumende und buschbestandene Magerwiesen. In anderen Regionen stellenweise auch in ausgedehnten Streuwiesen.

Raupenfutterpflanzen: Verschiedene Gräser wie Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) und andere, gelegentlich auch Seggen (*Carex spp.*)

Bevorzugte Saugpflanzen: Stark auf violette Blüten wie Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Dost (*Origanum vulgare*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Abbisskraut (*Succisa pratensis*) oder Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*) fixiert.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr

Falter: Flugzeit Anfang Juli – Mitte September

Ei: Eiablage nur in langgrasige Wiesen, Ei von Ende Juli – Ende September am Boden

Raupe: Von Anfang August – Ende Juli

Puppe: Zwischen Anfang Juni und Mitte August, am Boden oder bodennah in einem Grasbüschel

Massnahmen:

- ➔ Erhaltung und Förderung von extensiv genutzten Magerwiesen
- ➔ 1 Schnitt/Jahr **nach** Ende der Flugzeit (ab Mitte September), zumindest in Teilbereichen (Eiablage!). Wahrscheinlich kann der sehr späte Schnitt im September auch mit einer sehr frühen Nutzung im Mai kombiniert werden. Voraussetzung ist, dass die Wiesen während der Flugzeit langgrasig sind.
- ➔ An jährlich wechselnden Orten Altgrasstreifen und Säume stehen lassen.
- ➔ Während der Flugzeit muss ein grosses Angebot an violetten Blüten vorhanden sein.

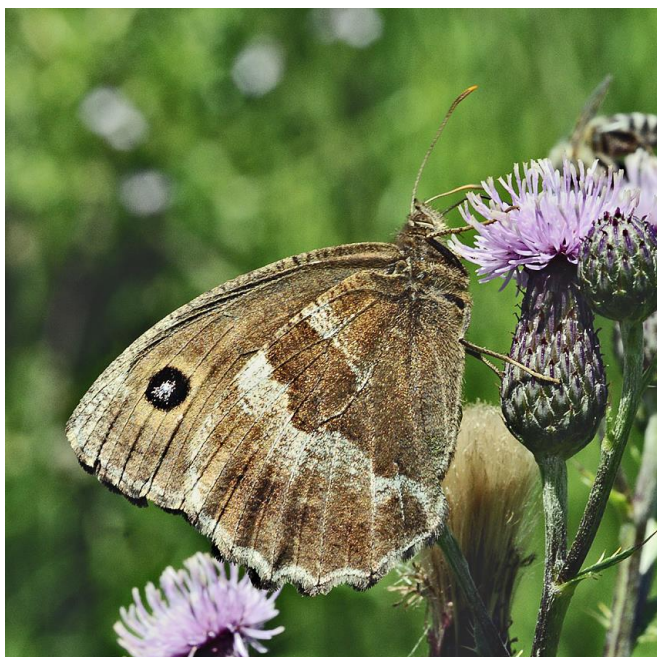


Foto: André Rey